



Aktionstage FLUCHTURSACHEN bekämpfen, Waffenexporte stoppen!

Der Krieg beginnt am Bodensee!

Aktionstage vom 20. bis 22. August 2015

Aufruf zur Solidarität mit Menschen die aus Krieg und Gewalt geflohen sind:

Vom 20. bis 22. August 2015 finden rund um den Bodensee die Aktionstage "Fluchtursachen bekämpfen, Waffenexporte stoppen!" statt. Die Aktionstage wurden von den AktivistInnen des Netzwerks „Flüchtlinge für Flüchtlinge“ (Refugees for Refugees) initiiert. In Solidarität mit Geflüchteten wollen wir am Bodensee gegen die hier ansässige Rüstungsindustrie, das EU-Grenzregime, die deutsche Innen- und Außenpolitik, und für ein Bleiberecht aller Schutzsuchenden kämpfen.

unterstützt wird dieser Aufruf von:

The Voice Refugee Forum, the Caravan, Flüchtlinge für Flüchtlinge, Bündnis Abschiebestopp Konstanz, Keine Waffen vom Bodensee, Friedensinitiative Konstanz, VVN-BDA (Bund der AntifaschistInnen), Friedensinitiative Überlingen, Die Linke, Rote Hilfe, Input, die Falken, linksjugend-solid/SDS, Forum civique – Europäisches BürgerInnen Forum,

20.08. 14.00 Uhr -Fa. Mowag Kreuzlingen, + Fa. ATM Konstanz,

21.08. 11.00 Uhr - Fa. Diehl Defence Holding GmbH in Überlingen

22.08. 14.00 Uhr Marktstätte Konstanz, Große Abschlusskundgebung und Soliparty in Konstanz

Warum auf Fluchtursachen aufmerksam machen?

Mehr als 60 Millionen Menschen sind nach Angaben des UNHCR aktuell auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung und Armut – so viele wie nie nach dem Zweiten Weltkrieg. Aber nur ein Bruchteil dieser Flüchtlinge schafft es in die Festung Europa. Gleichzeitig gaben die EU und ihre Mitgliedsländer seit dem Jahr 2000 über 1,5 Milliarden Euro für Initiativen und Vorkehrungen aus, die Europa von flüchtenden Menschen abschotten sollen¹. Eine traurige Konsequenz dieses Grenzregimes ist der Tod von insgesamt mindestens 29.000 Flüchtlingen seit dem Jahr 2000 an den EU-Außengrenzen.² Jetzt plant die EU mit einem Militäreinsatz gegen sogenannte Schlepperboote vorzugehen, da durch diese angeblich der Frieden in Europa bedroht wird. Der geplante EU- Einsatz gegen Schlepper läuft zwangsläufig auf eine Bekämpfung der Flüchtlinge hinaus, obwohl die EU und ihre Mitgliedstaaten sich durch die Unterzeichnung der Genfer Flüchtlingskonvention zur Aufnahme von Flüchtlingen völkerrechtlich verpflichtet haben. Die EU handelt somit zynisch und widersprüchlich: Diejenigen, die vor Kriegen fliehen, will die EU - als Friedensnobelpreisträgerin wohlgermerkt - mit militärischen Mitteln von dem Stellen eines Asylantrags in Europa abhalten?

Wir kritisieren diese Grenzpolitik Europas und sprechen uns für eine humanistische Asylpolitik aus. Die EU, ihre Mitgliedstaaten und insbesondere Deutschland tragen durch ihre Politik der Abschottung nicht nur dazu bei, dass Flüchtlinge es gar nicht erst nach Europa schaffen, sie sind auch mitverantwortlich für das Entstehen der Fluchtursachen.

Die deutsche Waffenindustrie, welche zu einem großen Teil rund um den Bodensee angesiedelt ist, profitiert vom Krieg, egal ob von den unzähligen bewaffneten Konflikten in fragilen Staaten, von der Aufrüstung der Frontex-Grenzschrützer oder dem neu geplanten Militäreinsatz gegen Schlepper. Dabei sind Kriege die mit Abstand bedeutendste Fluchtursache. Nach einer 2010 publizierte Studie der UNDP kamen weltweit jeden Tag durchschnittlich 2000 Menschen durch den Einsatz von „Klein- und Leichtwaffen“ ums Leben³. Die *wahren* Massenvernichtungswaffen unserer Zeit sind also Gewehre, Handgranaten, Landminen, Mörser, Pistolen und Revolver. Das in Deutschland produzierte G3-Sturmgewehr von Heckler& Koch rangiert auf dem zweiten Platz der global am weitesten verbreiteten Gewehre.

Deutschland ist viertgrößter Waffenexporteur der Welt⁴ und sollte in dieser Frage mutig vorangehen und die Waffenexporte endlich stoppen, um die Gefahr von Konflikten und damit die Fluchtursachen zu verringern. Doch stattdessen genehmigte die Bundesregierung beispielsweise im Sommer 2011 den Verkauf 200 Leopard-2-Kampfpanzer der Firma Krauss-Maffei-Wegmann an das menschenrechtsverletzende Regime in Saudi-Arabien⁵. Dies ist nur ein Beispiel, wie deutsche Waffen in Krisenregionen gelangen können, so gewaltsame Konflikte anfeuern können und so die Sicherheitslage potentiell verschlechtern. Solange es Kriege gibt, wird es auch Flüchtlinge geben, die bei uns Schutz suchen. Deutschland trägt mit direkten Rüstungs- und Waffenlieferungen und mit Kampfeinsätzen innerhalb des NATObündnisses, zur Anheizung der Konflikte bei und erlaubt es sich gleichzeitig offensiv gegen die so selbst mitausgelösten Flüchtlingsströme vorzugehen.

Von den wenigen Schutzsuchenden, die es nach Deutschland schaffen, werden viele wieder in unsichere Verhältnisse abgeschoben. Ein Bleiberecht für alle Flüchtlinge ist das Mindeste, was Deutschland und die anderen EU-Mitgliedstaaten gewährleisten sollten. Anstatt die Flüchtlinge zu bekämpfen, sollte die EU die Fluchtursachen ernst nehmen und endlich Verantwortung übernehmen. Da Krieg die häufigste Fluchtursache ist, liegt es nahe in diesem Bereich anzufangen: Bei der Waffenindustrie.

Ziel der Protestzüge ist es, die Kritik an den Rüstungsexporten mit der Kritik an der europäischen Grenz- und Asylpolitik zu verknüpfen. Die berechtigten Forderungen der Flüchtlinge nach einem menschenwürdigen Leben hier in Deutschland und einem Bleiberecht für alle sollen bekräftigt werden. Wir kritisieren außerdem die schlechten Verhältnisse in Flüchtlingsunterkünften hier in Deutschland, wie etwa in Goldbach bei Überlingen. Gleichzeitig soll durch diese Aktionen der Austausch zwischen Flüchtlingen aus Baden-Württemberg und ihren Unterstützern ermöglicht werden. Denn nur durch die Vernetzung vieler Bewegungen können wir etwas gegen das

¹ <http://derstandard.at/2000017367872/Festung-Europa-Kosten-Wege-und-Strukturen>

² <https://www.detective.io/detective/the-migrants-files/>

³ Aktion Aufschrei – Gute Gründe gegen den Waffenhandel (2013)

⁴ <http://www.tagesschau.de/ausland/sipri-119.html>

⁵ Amnestybericht zu den Menschenrechtsverletzungen in Saudi Arabien:
<https://www.amnesty.de/kurzinfo/2013/5/saudi-arabien>

„Alternativlose“ erreichen. Symbolisch sollen Waffenschmieden am Bodensee, wie etwa Rheinmetall aufgesucht werden, um der Öffentlichkeit zu zeigen: Auch hier in der Idylle wird der Tod produziert!

Am Bodensee aber schlägt das Herz der Rüstungsindustrie⁶.

Die Bundesstraße 31, welche am Ufer des Bodensees entlang führt, ist die Lebensader des größten und konzentriertesten Waffenclusters in Deutschland. Von den Rüstungsbetrieben am Bodensee gehen Rüstungsgüter und Waffen in alle Welt, an Freund und Freund-Feind. Insbesondere bei Panzern, Kriegsschiffen, U-Booten und anderem schweren Kriegsgerät gehören Konzerne vom Bodensee wie Rheinmetall (Stockach), Diehl (Überlingen), EADS (Friedrichshafen) oder Krauss-Maffei-Wegmann (Tochterfirma ATM in Konstanz) zur Spitzengruppe der weltweiten Produzenten.

Der Umsatz der real erfolgten deutschen Waffenexporte verdoppelte sich von 2013 auf 2014 auf 1,823 Milliarden Euro⁷. Außerdem stieg in diesem Zeitraum der Anteil der Exporte, welche an sogenannte Drittländer gehen und eigentlich nur in Ausnahmefällen genehmigt werden, auf 77 %. Neuerdings plant die Bundesregierung, verschiedene Rüstungsgüter als sogenannte „Schlüsseltechnologien“ zu definieren und ihren Export zu fördern⁸. Auf diese Weise sollen Firmen wie der Panzerhersteller Kraus-Maffei Wegmann bei der Entwicklung neuer Rüstungstechnologie Fördermittel erhalten.

Eine etwas andere Heimatkunde:

Die "todbringenden Zuflüsse" zum Bodensee ...

DEUTSCHLAND

- Rheinmetall Soldier Electronics**: Laser-Zielmarkierer/Lichtmodule, 40-mm-Feuerleitergeräte
- Diehl BGT Defence**: Boden/Luft/See/Artillerie-Lenk Waffen und -Raketen, Infrarot-Zielsuchtechnik, Hochleistungsgrenzkörper/Suchzünder-Munition, Mikrowellenwaffen, Drohnenprogramme
- Airbus Defence & Space**: Militärische Satelliten für Kommunikation und Erdüberwachung, Grenzschutz-/Überwachungsanlagen, Cyber-Angriffs-Abwehr- und Drohnenprogramme, Raumfahrtsonden
- Rolls-Royce Power System/MTU**: Motoren für Kampf- und Schützenpanzer, gepanzerte Spezialfahrzeuge, Haupttzen, Kriegsschiffe, U-Boote, Schnellboote
- LIEBHERR Aerospace**: Fahrwerke, Flugsteuerungs-/Betätigungs-/Auftriebs-Hydrauliksysteme und -komponenten, Kabinendruck-/Klimaanlagen
- ATM Computersysteme (KMW)**: IT-Führungsinformations- und Waffeneinsatzsysteme für Panzerfahrzeuge, Kommunikationsserver
- RST Radar Systemtechnik**: Aufklärungs-High Tech-Radar, radargestützte Erdebeobachtung, Vermessung, Bilderstellung
- ZF Zahnradwerke FN**: Getriebe, Fahrwerks-/Lenktriebe für Panzer-/Ketten-/Rad-/Spezialfahrzeuge, U-Boote, Kriegsschiffe
- ZMS Zeppelin Mobile Systeme**: Container für Kommandozentralen, Waffenleit- und -zielführung, Überwachung, Kommunikation, Versorgung, Medizin etc.
- LIEBHERR Elektronik**: Hard- und Softwareentwicklung, Steuerungen, Regelungen, Hochleistungs-komponenten

SCHWEIZ

- CWDT Curtis-Wright Controls (vorm. SIG)**: Geschützturm-/Ziel-/Munitionsladen-Steuer- und -Stabilisierungssysteme
- Swiss Arms (vorm. SIG)**: Sturmgewehre, Granatwerfer
- MOWAG (General Dynamics)***: Radpanzer- und gepanzerte Spezialfahrzeuge
- STI Hardchrom**: Innenverchromung großkalibrier Geschützrohre
- Vectorion****: Elektro-optische Tag/Nachtsichtgeräte, Laser-Entfernungsmesser, Kompass
- FFA Flug-/Fahrzeugwerke Altenrhein/Pilatus**: Flugzeugteile und -wartung
- DEP Imaging***: Nachtsichtgeräte, optronische Schlachtfeld-Digitalisiergeräte

Legende:
 * = US-Mutterkonzern
 ** = Franz. Mutterkonzern

Mehr Informationen gibt's u.a. hier:
www.bits.de
www.aufschrei-waffenhandel.de
www.rib-ev.de
www.gsoa.ch
www.imi-online.de
www.dfg-vk.de
www.paxchristi.de
www.sipri.org
www.ohne-ruestung-leben.de

www.waffenvombodensee.de **Rüstungsregion Bodensee**

2014/01
 V1.5.d.R.: Lothar Höfler, Marktplatz 3, D-88131 Lindau
 Grafik: WOZ CH; Fotos: Haraf (CC BY-SA 3.0)
 Bildträger: Friedrich (CC BY-SA 3.0)
 David Monniaux (CC BY-SA 3.0), Vectorion
 Satz/Layout/Grafik: Uwe Peschka, Lindau

Programmablauf und Basiccamp

Das Basiccamp auf der Cherisy-Wiese in Konstanz (Schürman-Horster-Weg) wird Unterbringung und Rastplatz für FlüchtlingsaktivistInnen von außerhalb sein. Dort wird es ein großes Zelt mit VoKü-Verpflegung und Infomaterialien geben. Außerdem soll es Raum für gegenseitigen Austausch, Musik, Workshops oder Vorträge bieten.

⁶ <http://www.waffenvombodensee.com/die-zeit-vom-4-nov-2010/a2014-10-greenpeace/>

⁷ <http://www.aufschrei-waffenhandel.de/24-06-2015-Aktion-Aufschrei-kr.723.0.html>

⁸ <http://www.neues-deutschland.de/artikel/975992.panzer-und-u-boote-bald-deutsche-schluesselftechnologien.html>

Am Donnerstag, den 20.08.2015 möchten wir Protestaktionen vor den Firmen Mowag (Kreuzlingen) und ATM (Konstanz) machen, um anschließend gemeinsam vor die Flüchtlingsunterkunft in die Steinstraße zu ziehen. Beim Protest vor den Rüstungsbetrieben werden die Flüchtlinge als potentielle und reale Opfer in erster Linie selbst das Wort ergreifen. Zur großen Waffenfirma Diehl Defense (Überlingen) geht es dann am Freitag mit Bus und Fähre. Um die Mittagszeit wollen wir vor den Werkstoren demonstrieren, um danach zusammen zur Schiffsanlegestelle zu gehen, wo eine Kundgebung geplant ist. Anschließend soll es die Möglichkeit zum Besuch der Flüchtlingsunterkunft in Goldbach geben, welche wegen menschenunwürdiger Verhältnisse schon oft in der Kritik stand. Die große Abschlusskundgebung soll Samstag um 14 Uhr auf der Markstätte in Konstanz stattfinden. Im Anschluss ist eine Soliparty geplant, um gemeinsam zu feiern und Solidarität mit den Geflüchteten zu zeigen.

Der genaue Ablauf der Proteste und das Abendprogramm werden noch über unsere Twitter-Seite und Facebook-Seite bekannt gegeben.

<https://twitter.com/CausesOfFlight>

<https://www.facebook.com/pages/Fluchtursachen-bek%C3%A4mpfen-Waffenexporte-stoppen/1101766956504288>

Weitere Informationsquellen:

- Pro Asyl : <http://www.proasyl.de/>
- Informationsstelle Militarisierung (IMI): www.imi-online.de/
- Verein „Keine Waffen vom Bodensee (KWvB) e.V. : <http://www.waffenvombodensee.de>
- RüstungsinformationsBüro Freiburg (RIB e.V.): <http://www.rib-ev.de/>
- DFG- VK (Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsgegnerinnen): <http://www.dfg-vk.de/>
- Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI): <http://www.sipri.org/>
- Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel: <http://www.aufschrei-waffenhandel.de>

SPENDE: Flüchtlinge für Flüchtlinge e.V.

GLS Bank Stuttgart Konto-Nr.: 7033074200

IBAN: DE80 4306 0967 7033 0742 00

V.i.S.d.P. : Rex Osa

E-Mail : refugees4refugees@gmx.de

Telefon: 017610447292